

IT an Schulen

Ergebnisse einer
Repräsentativbefragung von
Lehrern in Deutschland

6. November 2014

q4415/30823 Le

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Max-Beer-Str. 2/4
10119 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	2
1. Internetzugang der Schule	3
2. Vorhandensein eines dienstlichen Computers bzw. einer E-Mail-Adresse	4
3. Zugang zu Online-Lernplattform	6
4. Klassensätze an Tablet-PCs oder Smartphones	8
5. Verantwortlichkeit für die IT-Ausstattung	9
6. Nutzung von digitalem Unterrichtsmaterial bzw. des Internets	10
7. Meinungen zu mobilen Endgeräten für jeden Schüler	16

Vorbemerkung

Im Auftrag des VBE Verband Bildung und Erziehung e.V. hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine Befragung von Lehrern zur IT-Ausstattung der Schule und zur Nutzung digitaler Medien im Schulunterricht durchgeführt.

Im Rahmen der Untersuchung wurden bundesweit insgesamt 751 Lehrer (davon jeweils 150 in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg) an allgemeinbildenden und weiterführenden Schulen in Deutschland befragt.

Die Erhebung wurde vom 16. Oktober bis 5. November 2014 mithilfe computergestützter Telefoninterviews durchgeführt. Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3,5 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Lehrer an allgemeinbildenden und weiterführenden Schulen übertragen werden.

1. Internetzugang der Schule

Die Mehrheit der befragten Lehrer (72 %) gibt an, dass ihre Schule über einen Zugang zum schnellen Internet, also z.B. einen Breitbandanschluss, verfügt. 13 Prozent sagen, ihre Schule verfüge nicht über einen Zugang zum schnellen Internet.

Seltener als Lehrer der übrigen Schulformen sagen Grundschullehrer, dass die Schule über einen schnellen Internetzugang verfügt.

▪ Internetzugang der Schule

	Die Schule verfügt über einen Zugang zum schnellen Internet	
	ja %	nein *) %
insgesamt	72	13
unter 40-Jährige	71	14
40- bis 54-Jährige	70	14
55 Jahre und älter	73	12
Schulform:		
- Grundschule	59	22
- Haupt-/Real-/Gesamtschule	74	12
- Gymnasium	70	10
- allg.bildende Schulen insg.	69	14
- Berufsschule	81	9

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

2. Vorhandensein eines dienstlichen Computers bzw. einer E-Mail-Adresse

Der großen Mehrheit der Lehrer (77 %) steht für Dienstangelegenheiten oder zur Unterrichtsvorbereitung ein dienstlicher Computer zur Verfügung. Bei jedem fünften Lehrer (22 %) ist dies nicht der Fall.

▪ Vorhandensein eines dienstlichen Computers

Für Dienstangelegenheiten oder zur Unterrichtsvorbereitung steht ein dienstlicher Computer zur Verfügung

	ja %	nein *) %
insgesamt	77	22
unter 40-Jährige	75	23
40- bis 54-Jährige	76	23
55 Jahre und älter	80	20
Schulform:		
- Grundschule	73	27
- Haupt-/Real-/Gesamtschule	81	18
- Gymnasium	76	22
- allg.bildende Schulen insg.	77	22
- Berufsschule	79	21
Mitglied der Schulleitung:		
- ja	93	7
- nein	74	24

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe

57 Prozent der befragten Lehrer verfügen über eine geschützte dienstliche E-Mail-Adresse, 41 Prozent tun dies nicht.

Insbesondere Lehrer an Gymnasien und an Berufsschulen sowie Mitglieder der Schulleitung geben an, dass sie über eine geschützte dienstliche E-Mail-Adresse verfügen.

▪ **Vorhandensein einer geschützten dienstlichen E-Mail-Adresse**

	Es verfügen über eine geschützte dienstliche E-Mail-Adresse	
	ja %	nein *) %
insgesamt	57	41
unter 40-Jährige	56	41
40- bis 54-Jährige	60	39
55 Jahre und älter	53	44
Schulform:		
- Grundschule	34	64
- Haupt-/Real-/Gesamtschule	47	50
- Gymnasium	66	30
- allg.bildende Schulen insg.	50	47
- Berufsschule	84	15
Mitglied der Schulleitung:		
- ja	75	24
- nein	54	44

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe

3. Zugang zu Online-Lernplattform

42 Prozent der Lehrer haben nach eigenen Angaben Zugang zu einer geschützten Online-Lernplattform für Unterricht, Hausaufgaben oder Elternkontakt.

Die Hälfte der Lehrer (51 %) gibt an, keinen Zugang zu einer geschützten Online-Lernplattform zu haben.

Lehrer an Gymnasien und an Berufsschulen sowie Mitglieder der Schulleitung geben etwas häufiger als im Durchschnitt aller Befragten an, dass sie Zugang zu einer geschützten Online-Lernplattform haben.

Lehrer, die häufig digitale Unterrichtsmaterialien nutzen, haben ebenfalls deutlich häufiger Zugang zu einer geschützten Online-Lernplattform als Lehrer, die höchstens gelegentlich digitales Unterrichtsmaterial nutzen.

▪ Zugang zu einer geschützten Online-Lernplattform

Es haben Zugang zu einer geschützten Online-Lernplattform für Unterricht, Hausaufgaben oder Elternkontakt

	ja %	nein *) %
insgesamt	42	51
unter 40-Jährige	39	54
40- bis 54-Jährige	40	53
55 Jahre und älter	47	46
Schulform:		
- Grundschule	30	61
- Haupt-/Real-/Gesamtschule	39	55
- Gymnasium	50	41
- allg.bildende Schulen insg.	41	51
- Berufsschule	49	44
Mitglied der Schulleitung:		
- ja	50	46
- nein	40	52
Nutzung digitale Materialien:		
- häufig	52	43
- gelegentlich	38	54
- nie	22	64

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe

4. Klassensätze an Tablet-PCs oder Smartphones

Nur wenige Lehrer (12 %) geben an, dass die Schule über Klassensätze an Tablet-Computern oder Smartphones verfügt. Bei der großen Mehrheit (86 %) ist dies nicht der Fall.

In den wenigen Fällen, in denen die Schule über Klassensätze an Tablet-Computern oder Smartphones verfügt, sind diese meist auch nur für einzelne Klassen und nicht für jede Klasse verfügbar.

- Klassensätze an Tablet-Computern oder Smartphones

Die Schule verfügt über Klassensätze an Tablet-Computern oder Smartphones

	ja, jede Klasse %	ja, nur einzelne Klassen %	nein *) %
insgesamt	1	11	86
Schulform:			
- Grundschule	0	6	93
- Haupt-/Real-/Gesamtschule	2	13	84
- Gymnasium	0	12	88
- allg.bildende Schulen insg.	1	10	87
- Berufsschule	1	15	81

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe

5. Verantwortlichkeit für die IT-Ausstattung

Die große Mehrheit der befragten Lehrer gibt an, dass sich an der eigenen Schule einzelne Fachlehrer (71 %) um Sicherheit, Stabilität und Aktualisierung der IT-Ausstattung kümmern.

47 Prozent der Lehrer geben an, dass sich (auch) IT-Fachpersonal bzw. ein IT-Support darum kümmert.

Nur wenige (3 %) geben an, dass sich interessierte Schüler um die Sicherheit, Stabilität und Aktualisierung der IT-Ausstattung kümmern.

▪ Verantwortlichkeit für die IT-Ausstattung

An der Schule kümmert sich um die Sicherheit, Stabilität und Aktualisierung der IT-Ausstattung

	einzelne Fachlehrer %	IT-Fachpersonal, IT-Support %	interessierte *) Schüler %
insgesamt	71	47	3
Schulform:			
- Grundschule	62	51	0
- Haupt-/Real-/Gesamtschule	75	47	3
- Gymnasium	86	34	7
- allg.bildende Schulen insg.	75	43	4
- Berufsschule	62	60	1

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

6. Nutzung von digitalem Unterrichtsmaterial bzw. des Internets

38 Prozent der befragten Lehrer nutzen häufig, 52 Prozent gelegentlich digitales Unterrichtsmaterial wie z.B. Whiteboards, Beamer, Tablets, Laptops oder Computer im Schulunterricht.

11 Prozent nutzen im Schulunterricht gar kein digitales Unterrichtsmaterial.

Intensiver als von Lehrern der übrigen Schulformen wird digitales Unterrichtsmaterial von Lehrern an Gymnasien und Berufsschulen genutzt.

▪ Nutzung von digitalem Unterrichtsmaterial

	Es nutzen im Schulunterricht digitales Unterrichtsmaterial		
	häufig %	gelegentlich %	gar nicht *) %
insgesamt	38	52	11
unter 40-Jährige	29	59	11
40- bis 54-Jährige	41	48	11
55 Jahre und älter	40	49	10
Schulform:			
- Grundschule	19	61	20
- Haupt-/Real-/Gesamtschule	32	57	12
- Gymnasium	43	52	4
- allg.bildende Schulen insg.	32	56	11
- Berufsschule	58	36	5

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe

Die große Mehrheit der Lehrer (88 %), die im Unterricht digitales Unterrichtsmaterial einsetzt, nutzt im Rahmen des Unterrichts auch das Internet.

21 Prozent nutzen es häufig, 67 Prozent gelegentlich.

▪ Nutzung des Internets im Unterricht *)

Es nutzen im Rahmen des Unterrichts das Internet

	häufig %	gelegentlich %	gar nicht *) %
insgesamt	21	67	12
unter 40-Jährige	13	69	17
40- bis 54-Jährige	23	65	12
55 Jahre und älter	25	67	8
Schulform:			
- Grundschule	15	72	13
- Haupt-/Real-/Gesamtschule	19	72	9
- Gymnasium	19	66	14
- allg.bildende Schulen insg.	18	70	12
- Berufsschule	27	63	9
Mitglied der Schulleitung:			
- ja	30	65	5
- nein	19	67	13

*) Basis: Befragte, die zumindest gelegentlich digitales Unterrichtsmaterial nutzen

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe

Die notwendigen Kenntnisse für den digital basierten Unterricht hat sich die große Mehrheit der Lehrer, die digitales Unterrichtsmaterial im Schulunterricht nutzen, privat angeeignet (89 %). Knapp ein Drittel (je 31 %) hat sich durch eine Lehrerfortbildung oder mithilfe von Lehrerkollegen bzw. im Kollegenkreis die notwendigen Kenntnisse für den digital basierten Unterricht angeeignet.

Im Rahmen der Lehrerausbildung haben sich nur wenige (12 %) die Kenntnisse für den digital basierten Unterricht angeeignet – am ehesten die unter 40-Jährigen.

▪ Aneignung der Kenntnisse für digital basierten Unterricht *)

	Die notwendigen Kenntnisse für den digital basierten Unterricht haben sich angeeignet			
	privat	durch Lehrerfortbildung	mithilfe von Lehrerkollegen/ im Kollegenkreis	im Rahmen der **) Lehrerausbildung
	%	%	%	%
insgesamt	89	31	31	12
unter 40-Jährige	88	27	27	28
40- bis 54-Jährige	90	30	30	9
55 Jahre und älter	88	37	35	2
Schulform:				
- Grundschule	86	40	31	7
- Haupt-/Real-/Gesamtschule	86	29	25	11
- Gymnasium	93	34	38	14
- allg.bildende Schulen insg.	89	34	32	11
- Berufsschule	90	29	35	16

*) Basis: Befragte, die zumindest gelegentlich digitales Unterrichtsmaterial nutzen

**) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Eine Mehrheit der Lehrer (57 %), die digitales Unterrichtsmaterial verwenden, sieht keinen Unterschied im zeitlichen Vorbereitungsaufwand zwischen „traditionellem“ und „digital basiertem“ Unterricht.

30 Prozent meinen, der Zeitaufwand sei für digital basierten Unterricht höher, 10 Prozent finden, er sei geringer.

Dass der zeitliche Vorbereitungsaufwand bei der Nutzung digitaler Medien im Unterricht höher als bei klassischen Unterrichtsformen ist, meinen insbesondere Lehrer an Gymnasien.

▪ Zeitaufwand für die Unterrichtsvorbereitung mit Einsatz digitaler Medien *)

Im Vergleich zum Vorbereitungsaufwand beim traditionellen Unterricht ist der Zeitaufwand für die Vorbereitung des Unterrichts, bei dem digitale Medien zum Einsatz kommen

	höher %	geringer %	ähnlich hoch **) %
insgesamt	30	10	57
unter 40-Jährige	33	9	57
40- bis 54-Jährige	28	7	61
55 Jahre und älter	29	15	53
Schulform:			
- Grundschule	16	10	69
- Haupt-/Real-/Gesamtschule	31	11	55
- Gymnasium	41	3	55
- allg.bildende Schulen insg.	32	8	58
- Berufsschule	30	11	57
Mitglied der Schulleitung:			
- ja	25	16	56
- nein	31	9	57

*) Basis: Befragte, die zumindest gelegentlich digitales Unterrichtsmaterial nutzen

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe

Die befragten Lehrer wurden offen und ohne jede Antwortvorgabe gebeten anzugeben, worin nach ihrer Einschätzung die Vorteile eines Einsatzes digitaler Medien im Unterricht für die Schüler liegen.

Als Vorteile nennen die Lehrer, dass diese Variante ansprechend sei und bei den Schülern auf Akzeptanz stoße (29 %), sehen die Lehrer Vorteile in der Visualisierung, der bildlichen Vermittlung und der hohen Anschaulichkeit (26 %) und schätzen die Vielseitigkeit und die vielfältigen Möglichkeiten digitaler Medien (21 %).

Jeweils 19 Prozent halten die Nutzung digitaler Medien im Unterricht für aktuell und zeitgemäß bzw. schätzen die Möglichkeiten der Vernetzung und Kommunikation.

17 Prozent finden es gut, wenn Schüler den Umgang mit digitalen Medien bzw. Medienkompetenz erlernen. 14 Prozent schätzen die große und aktuelle Auswahl an Materialien, 13 Prozent die Praxisorientierung bzw. den Bezug zur Lebenswelt. 12 Prozent sehen es als Vorteil, dass die Schüler Themen und Probleme selbstständig erarbeiten bzw. recherchieren können, 5 Prozent sehen die Nutzung digitaler Medien als Vorbereitung auf die Zukunft.

▪ Vorteile des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht

	<u>% *)</u>
- Ansprechend, Akzeptanz bei Schülern	29
- Visualisierung, bildliche Vermittlung, Anschaulichkeit	26
- Vielseitigkeit, Möglichkeiten	21
- Aktualität, zeitgemäß	19
- Vernetzung, Kommunikation	19
- Erlernen des Umgangs mit digitalen Medien	17
- Auswahl an Materialien (mehr, aktueller)	14
- Praxisorientierung, Bezug zur Lebenswelt	13
- selbständiges Erarbeiten, Recherchieren	12
- Vorbereitung auf die Zukunft	5
- keine Vorteile, weiß nicht	5

*) offene Abfrage, Mehrfachnennungen möglich

Als Nachteile des Einsatzes von digitalen Medien im Unterricht nennen jeweils 19 Prozent der Lehrer die mögliche Ablenkung der Schüler bzw. die Nutzung für persönliche Zwecke oder die Vernachlässigung traditioneller Arbeitsweisen und -formen.

17 Prozent sehen Probleme der Technik – z.B. nicht funktionierende Geräte, 16 Prozent die Förderung des Medienkonsumverhaltens als Nachteil an. 11 Prozent der Lehrer befürchten eine unkritische Nutzung digitaler Medien durch die Schüler.

9 Prozent bemängeln als Nachteil des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht, dass damit ein hoher Vorbereitungsaufwand einhergeht. 7 Prozent sehen Probleme in der Verfügbarkeit in der Schule oder privat.

Dass der Einsatz digitaler Medien im Unterricht zu einer rückläufigen Lese- und Schreibkompetenz und einer negativen Entwicklung der Handschrift führe, befürchten 6 Prozent, während 5 Prozent eine gewisse „Ent-Sozialisierung“ sehen.

▪ Nachteile des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht

	<u>% *)</u>
- Ablenkung, Nutzung für persönliche Zwecke	19
- Vernachlässigung traditioneller Arbeitsweisen	19
- Probleme der Technik	17
- Förderung des Medienkonsumverhaltens	16
- unkritische Nutzung, Gefahren des Internets	11
- zeitaufwändig, Vorbereitungsaufwand	9
- Verfügbarkeit (in Schule und privat)	7
- Rückläufige Lese-/Schreibkompetenz, Entwicklung der Handschrift	6
- „Ent-Sozialisierung“	5
- Form wichtiger als Inhalt	4
- fehlende Kontrolle durch Lehrer	4
- unseriöse/unglaubwürdige Quellen	4
- größere Technik-Kompetenz der Schüler als der Lehrer	3
- weiß nicht	15

*) offene Abfrage, Mehrfachnennungen möglich

7. Meinungen zu mobilen Endgeräten für jeden Schüler

Den Vorschlag der Politik, jedem Schüler in Deutschland ein mobiles Endgerät zur Verfügung zu stellen, finden 43 Prozent der befragten Lehrer sinnvoll.

48 Prozent halten diesen Vorschlag hingegen eher für überflüssig.

▪ Mobiles Endgerät für jeden Schüler?

Den Vorschlag seitens der Politik, jedem Schüler ein mobiles Endgerät zur Verfügung zu stellen finden

	sinnvoll %	eher überflüssig *) %
insgesamt	43	48
unter 40-Jährige	40	54
40- bis 54-Jährige	46	45
55 Jahre und älter	42	48
Schulform:		
- Grundschule	45	47
- Haupt-/Real-/Gesamtschule	41	53
- Gymnasium	39	50
- allg.bildende Schulen insg.	41	50
- Berufsschule	43	48
Nutzung digitale Materialien:		
- häufig	46	46
- gelegentlich	42	49
- nie	35	52

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe